

Prof. Dr. Alfred Toth

Raumsemiotik von Métro-Eingängen

1. Métro-Eingänge stellen ein Musterbeispiel dafür dar, wie man weder allein durch ontische, noch allein durch raumsemiotische Kategorisierung auch nur die Haupttypen bestimmter Systemfamilien in konsistenter Weise beschreiben kann (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80; Toth 2012, 2015).

2.1. Métro-Eingänge als Teilsysteme

Daß der folgende Eingang transjacent ist, ist zufällig, denn er befindet sich im Kopf eines Kopfbaues. Daß er hingegen lagetheoretisch exessiv ist, ist nicht-zufällig.



Rue de Buzenval, Paris

2.2. Métro-Eingänge als Adsysteme

Die Frage ist hier, ob man nicht eher von einem eigenen System sprechen sollte, da ohnehin 0-seitige objektsemantische und also nur 2-seitige objekt-syntaktische Abhängigkeit dieses Métro-Eingang-Häuschens von seinem Referenzsystem besteht.



Rue de Navarre, Paris

2.3. Métro-Eingänge als Teilmengen von Umgebungen

Während alle bisherigen systemischen Typen von Métro-Eingängen adjazent, subjazent oder transjazent auftreten können, gibt es bei Umgebungen nur den subjazenten Typus. Dieser kann allerdings sowohl in der Vorn-Hinten (VH)- als auch in der Oben-Unten (OU)-Relation erscheinen.

2.3.1. VH-Subjazen



Rue Lamarck, Paris

2.3.2. OU-Subjazenzen



Rue du Grenier Saint-Lazare, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

11.7.2015